

RIECK AKTUELL



DAS WUNDER VON GRÜNHEIDE

Rieck am Automotive-Hotspot der Zukunft aktiv

In den Garten mit Rieck

Logistiklösungen für Outdoor-Möbel von LIVING ZONE

Gemeinsam gegen Corona

Riecks Erfolgsrezept im Kampf gegen das globale Virus

Meister der Beschaffung

Wie das BeLog-Team mit Kundenanforderungen und Lieferterminen jongliert



Liebe Leserinnen und Leser,

so langsam erobern wir uns ein Stück Normalität im Alltag zurück. Die letzten Wochen und Monate haben uns allerdings auch viel abverlangt: Neben den Sorgen um die Gesundheit und die wirtschaftliche Situation wurden zahlreiche Pläne für 2020 völlig durcheinandergewirbelt. Das Jahres-Meeting mit den Geschäftspartnern? Als Telefonkonferenz. Die Business-Reise ins Ausland? Leider abgesagt. Der Osterurlaub in den Bergen? Keine Chance.

Aber es geht aufwärts: Der Grillabend mit Freunden kann nun doch wieder stattfinden! Ein Sommerurlaub am Meer ist nicht mehr ausgeschlossen. Und auch unsere Rieck Aktuell ist nun da – nur etwas später als gewohnt.

Eine wichtige Erkenntnis aus alldem bleibt: Wie schön ist gerade in solch mühevollen Zeiten, wenn wir ein Stück Verlässlichkeit vorfinden. In unserem privaten wie auch unserem beruflichen Alltag. Denn schließlich sitzen wir alle im selben Boot. Und können uns gemeinsam sicherer fühlen.

Als Unternehmen haben wir eine große Verantwortung – für unsere Mitarbeiter und für unsere Kunden. Es war eine wunderbare Erfahrung zu sehen, wie in dieser besonderen Zeit alle füreinander da waren. Die Kollegen, die den Laden am Laufen halten, die Teams, die sich gegenseitig unterstützen, die Kunden, die Verständnis für zum Teil „ungewöhnliche“ Lösungen zeigen – alle rücken näher zusammen.

Wenn wir uns ein bisschen von dieser Haltung bewahren können, haben wir für die Zukunft viel gewonnen! Und das wünsche ich Ihnen und uns.

In diesem Sinne alles Gute – und vor allem: Bleiben Sie gesund!

Ihr Patrick von Oy

IMPRESSUM

Herausgeber
Rieck Holding GmbH & Co. KG
Osdorfer Ring 5
14979 Großbeeren
(GVZ Berlin Süd)

Tel.: 033701 339 – 0
Fax: 033701 339 – 841

www.riECK-logistik.de

Verantwortlich i. S. d. P.
Patrick von Oy
Rieck Holding



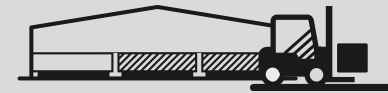
Hier geht es
zu unserer
Onlineausgabe:



Bildnachweis

Alle Bilder: Rieck Holding GmbH & Co. KG
Ausnahmen: S. 1 © istockphoto.de/Gewoldi
S. 4 © casantis GmbH
S. 5 © The Happy Baby Company GmbH,
© istockphoto.de/LumiNola
S. 6 + S. 7 © Knorr-Bremse AG, © istockphoto.de/kingwin
S. 3, 8, 9, 10, © istockphoto.de/ zimindmitry, WDnet,
Kameleon007, valentinrussanov

Redaktion & Gestaltung
STROOMER PR I Concept GmbH
www.stroomer.de



Fulfillment

AIR BERLIN LEBT

Einst war sie die zweitgrößte Fluggesellschaft Deutschlands, heute ist air berlin Geschichte. Dank Rieck lebt die Erinnerung an die große Airline aber weiter: Denn auf dem Rieck-Gelände in Berlin-Schönefeld steht jetzt ein riesiger air berlin-Schriftzug – stolze 25 Meter breit.



Luftfahrt-Fan Marius Langas initiierte die Aktion. Für ihn war es gar nicht so einfach, den passenden Platz für das Denkmal zu finden – der Standort bei Rieck ist einfach nur perfekt: nah am Flughafen Schönefeld und deshalb sogar im Anflug aus hundert Metern Höhe gut sichtbar, außerdem auch für Fußgänger und Radfahrer leicht zu erreichen.

Beim Transport der riesigen Buchstaben vom Flughafen zum Firmengelände packte die Rieck-Messeabteilung kräftig mit an. „Rieck ist in der Region Berlin/Brandenburg eng verwurzelt“, sagt Geschäftsführer Patrick von Oy. „Deshalb möchten wir dazu beitragen, die Erinnerung an air berlin wach zu halten.“



Logistik-Gruppe

SAFETY FIRST!

Eine Unterrichtseinheit der ganz besonderen Art erlebten 60 Schüler aus Brandenburg: Mit einem 40-Tonner-Sattelzug stand Rieck-Mitarbeiter Christian Renner im Januar vor ihrer Schule. Die Siebt- und Achtklässler lernten, was es mit dem toten Winkel bei rechtsabbiegenden Lkw auf sich hat. „Schüler sind Radler oder Fußgänger“, sagt Christian Renner. „Sie müssen wissen, dass sie für die Lkw-Fahrer manchmal schwer zu sehen sind.“

Christian Renner weiß, wovon er spricht – er war selbst viele Jahre mit dem Sattelzug unterwegs. Und so hatte er für die Schüler viele Tipps für mehr Sicherheit parat: Wichtig ist, an einer Kreuzung für Lkw-Fahrer gut sichtbar zu stehen, den Blickkontakt zu suchen und im Zweifel zu warten, bis das Fahrzeug sicher abgebogen ist. Natürlich konnten die Schüler auch selbst auf dem Fahrersitz Platz nehmen.

Weil die Veranstaltung so gut ankam, sollen weitere folgen. Dafür möchte die Polizei Brandenburg Rieck als Präventionsunternehmen gewinnen – Ehrensache, dass wir dabei sind, wenn es wieder heißt: „Safety first!“



Systemspedition

30 JAHRE HOMTRANS

Am 6. März feierte HOMTRANS 30. Geburtstag und damit ein Stück deutsch-deutsche Erfolgsgeschichte. Gestartet ist die hundertprozentige Tochter der Rieck Logistik-Gruppe im Frühjahr 1990 als eines der ersten Joint-Venture-Unternehmen der „Noch-DDR“. Die Gründer aus Rostock und Hamburg arbeiteten zunächst in einem knapp 2.000 Quadratmeter großen ehemaligen Lager der Staatssicherheit in Dummerstorf bei Rostock. Heute gehört das neue HOMTRANS-Terminal in Kavelstorf zu den größten und modernsten Logistikanlagen in Mecklenburg-Vorpommern. Auf 23.000 Quadratmetern Fläche bietet das Unternehmen Transport- und Logistikleistungen sowie Luft- und Seefrachtabwicklung an. Pro Jahr fertigen die Mitarbeiter 340.000 Stückgutsendungen und 250.000 Lageraufträge ab. Die erst Anfang 2018 in Betrieb genommene Flächenerweiterung war bereits nach rekordverdächtiger Zeit voll ausgelastet.

Auch in anderen Bereichen hat sich HOMTRANS rasant entwickelt: Das Unternehmen verfügt über das größte Gefahrgutlager in Mecklenburg-Vorpommern und beschäftigt sich mit Themen wie Digitalisierung und der automatisierten Tourenplanung im Transportbereich. 30 Jahre HOMTRANS bedeuten also auch 30 Jahre Branchengeschichte.

Richtig relaxen mit Rieck

Sobald die Tage wärmer werden, beginnt die Outdoor-Saison. Aber was wären Balkon oder Terrasse ohne bequeme, schöne Möbel? Seit mehr als zehn Jahren verkauft das Berliner Unternehmen LIVING ZONE seine hochwertigen Gartenmöbel über den Online-Shop www.living-zone.de. Hier können Kunden aus einem riesigen Sortiment von Relax-Liegen, Lounge-Möbeln, Esstisch-Sets und bequemen Sesseln für den Outdoor-Bereich wählen. „Für uns startet die Saison bereits im Februar“, sagt Geschäftsführer Aschraf Saigali. „Bei gutem Wetter, nach dem Wochenende oder nach Feiertagen steigt die Nachfrage spürbar an.“

Seit 2018 setzt LIVING ZONE auf logistische Unterstützung durch die Rieck-Gruppe. Erste Erfahrungen mit dem Kundenprojekt sammelte Rieck schon von 2015 bis 2017 – der gute Kontakt besteht also seit Jahren. Rieck übernimmt den Transport der Möbel, bei Bedarf auch den Import aus China oder die Lagerhaltung.

Mehrmals täglich fahren die Rieck-Lastzüge am Zentrallager des Kunden vor. Sie holen die auf Paletten verpackten Waren ab und bringen sie zum Rieck-Standort Ottendorf-Okrilla bei Dresden. Hier

speisen die Mitarbeiter die Produkte noch am gleichen Tag in das IDS-Netz ein, schon kurz danach können die Kunden auf ihren neuen Möbeln entspannen. Tausende von Sendungen bringt Rieck pro Jahr für LIVING ZONE auf den Weg. Dank Avis erfolgt die Lieferung genau dann, wenn es für den Empfänger am besten passt. „Das Besondere an unserer Zusammenarbeit ist der überaus herzliche Kontakt“, sagt Martin Lindemann, Vertriebsleiter bei Rieck in Ottendorf-Okrilla. „Wir schätzen uns sehr, tauschen uns ständig aus und entwickeln gemeinsam immer neue, innovative Ideen – so macht Logistik einfach Spaß.“

 LIVING ZONE



Eine Extraportion Service, bitte!



Straßentransporte können viele, Seefrachtcontainer verschiffen auch. Manchmal ist aber etwas mehr als ein 08/15-Transport gefragt – und dann sind Kunden bei Rieck genau richtig!

Mit dem vollen Servicepaket machte die Rieck Sea Air Cargo International (RSACI) aus Hamburg einen neuen Kunden glücklich. Die Aufgabe: Für den Umzug von Kanada nach Deutschland sollte unter anderem ein Auto im Seefrachtcontainer verschifft und dann von Hamburg weiter nach Süddeutschland transportiert werden. Ein normaler Job für RSACI. Für den Kunden war dies allerdings eine große Herausforderung: Bürokratische Hürden, komplizierte Zollvorschriften und vor allem Sprachprobleme machten ihm die Umzugsabwicklung schwer.

Die Rettung für den Geschäftsmann: Erfahrung und Engagement des RSACI-Teams Hamburg, das sich um die Importabwicklung kümmerte und zahlreiche Zusatzleistungen übernahm. So koordinierte RSACI nicht nur die gesamte Transport- und Zollabwicklung. Das Team erledigte außerdem Behördengänge, organisierte Nachweise vom Autohersteller für den TÜV, holte Bestätigungen für die Kfz-Zulassungsstelle ein und konnte dem chinesisch-sprachigen Kunden die deutschen Vorschriften in seiner Muttersprache erklären. So kam das Umzugsgut pünktlich am neuen Zuhause an. Das Auto hatte die TÜV-Plakette und als „Bonus“ auch noch die persönlichen Glückszahlen „777“ auf dem Kennzeichen erhalten.



Fabian Fricke (links), RSACI-Teamleiter Import, und Eric Sih, RSACI-Vertrieb, organisierten den Transport.

Logistik für Babys ...



Anfang 2020 bekam die Rieck Fulfillment Solutions (RFS) in Berlin Zuwachs: Im Logistikzentrum in Berlin-Schönefeld zog der Kunde bonavi mit seinen Produkten ein. Das junge Berliner Unternehmen produziert und vertreibt hochwertige Kinderwagen sowie zahlreiche Zubehörartikel vom Fußsack bis zum Buggy-Board. Rund 400 verschiedene Artikel hat bonavi im Programm, diese lagern jetzt bei Rieck. Verkauft werden die Kinderwagen sowohl online als auch im Fachhandel. „Eltern mit komfortablen, durchdachten Produkten zu überzeugen, ist unsere Passion“, sagt Niklas Ott, bonavi-Geschäftsführer. „Unsere Produktpalette kommt richtig gut an. Deshalb war es uns sehr wichtig, einen Logistiker zu finden, der uns in der aktuellen Wachstumsphase unseres Unternehmens durch professionelle Arbeit unterstützen kann.“

bonavi lässt in Asien produzieren, per Luft- und Seefracht kommen die Kinderwagen nach Deutschland. Rieck organisiert sowohl die Lagerhaltung als auch die Transportabwicklung. „Mit unseren guten Referenzen in der B2B- und B2C-Logistik konnten wir bonavi für uns gewinnen – das freut uns sehr“, sagt Patrick von Oy, Geschäftsführer RFS. „Wir übernehmen das komplette Fulfillment und die Belieferung der Kunden in Deutschland, Österreich, der Schweiz, Frankreich, Großbritannien, Belgien, den Niederlanden und Luxemburg.“ Tausende Aufträge bearbeiten die Rieck-Kollegen für bonavi pro Monat. Patrick von Oy: „Die Nachfrage nach den Kinderwagen, Buggys und dem Zubehör ist gleichbleibend hoch – Kinder werden eben immer geboren.“

Die Kinderwagen von bonavi wurden für Bedienkomfort, Funktionalität und Design ausgezeichnet.



THE HAPPY BABY COMPANY

bonavi ist seit 2016 auf dem Markt. Die Idee: einen Kinderwagen zu entwickeln, der nicht so schwer, so groß und so teuer ist wie vergleichbare Produkte. Um dies zu erreichen, haben sich die Gründer Niklas und Markus Ott von Anfang an kompetente Unterstützung geholt: Sie arbeiten eng mit einer erfahrenen Hebamme zusammen und stehen im ständigen Austausch mit Eltern. Das Ergebnis: zwei Auszeichnungen für Bedienkomfort, Funktionalität und Design. Und bereits über 40.000 zufriedene bonavi-Kunden – Eltern mit vielen happy Babys.

Das Wunder von Grünheide

Östlich von Berlin baut Tesla eine europäische Giga-Factory. Damit steigt die Gemeinde Grünheide zum medialen Superstar unter den deutschen Wirtschaftsstandorten auf. Rieck hat den Automotive-Hotspot der Zukunft bereits vor längerer Zeit für sich erobert.

Seit Tesla in Grünheide sein Produktionswerk für Gesamt-europa errichten will, geht es in dem eher überschaubaren brandenburgischen Landkreis Oder-Spree hoch her. 7.000 Arbeitsplätze sollen entstehen, 2021 bereits die ersten Autos vom Band rollen. Grünheide wird in Fachkreisen als neuer Hotspot der Automobilindustrie gehandelt. Und wo sich die Industrie niederlässt, folgen auch die Dienstleister. Wie zum Beispiel die Logistik.

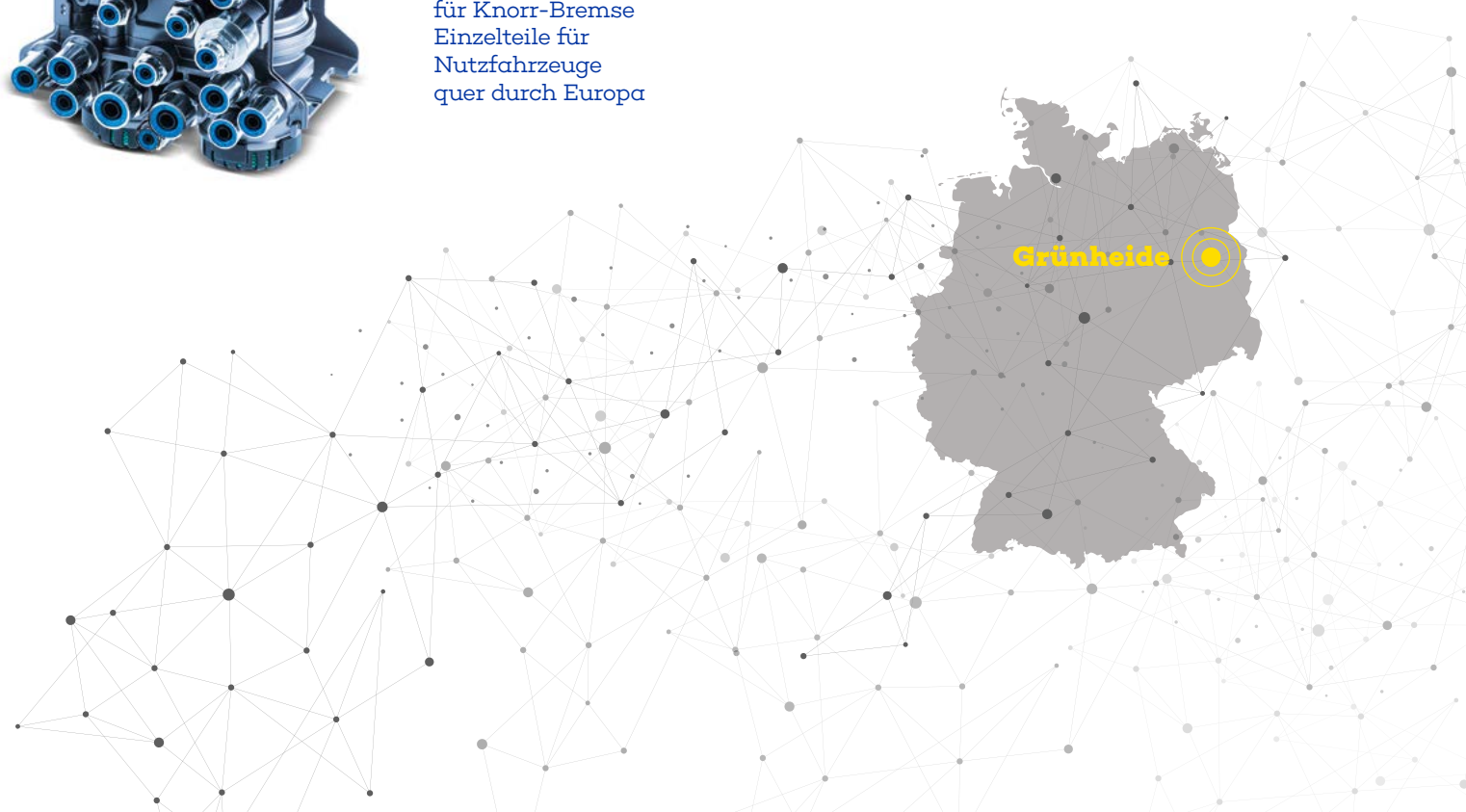
FAST ZWEI JAHRZEHNTE PARTNERSCHAFT

Rieck ist allerdings schon längst da: „Wir arbeiten hier seit über einem Jahr für den Weltmarktführer von Bremssystemen für Schienen- und Nutzfahrzeuge“, sagt Christian Stuhr, Geschäftsführer der Rieck Spedition. „Bereits seit 17 Jahren sind wir Transportpartner von Knorr-Bremse und verantworten die europa-weite Beschaffungslogistik für die Division Systeme für Nutzfahrzeuge.“ Vor drei Jahren ist der Geschäftsbereich mit seinem Lagerstandort von Berlin nach Grünheide gezogen. Hier liegen Scheibenbremsen, Bremssattel oder Bremsverteiler für den europäischen Markt bereit. Schon bald werden diese die Sicherheit in französischen Schulbussen oder polnischen Lastwagen erhöhen.

Täglich bringt Rieck drei bis zehn Tonnen Produktionsmaterial von Vorlieferanten aus ganz Europa nach Grünheide – entweder direkt oder als Sammelgut über das eigene Speditionsterminal in Großbeeren. Jeden Morgen kommen hier mehrere Lkw mit Stückgut



Rieck transportiert für Knorr-Bremse Einzelteile für Nutzfahrzeuge quer durch Europa



für Knorr-Bremse an. Die Fracht wird entladen, neu konsolidiert, digital erfasst und gebündelt ins 50 Kilometer entfernte Grünheide gefahren. Zwei Lkw-Shuttle von Rieck fahren die Strecke täglich – die letzten 500 Meter vorbei an der Tesla-Baustelle.

WIE IN EINEM ZAHNRAD

Nach der Abfertigung am Lager übernimmt Rieck sofort wieder einen vollen Trailer. „Um keine Zeit zu verlieren, lassen wir diesen bereits vor unserer Ankunft vorbeladen“, sagt Christian Stuhr. „So schaffen wir einen reibungslosen Kreislauf für die Transportkette.“ Von Großbeeren aus speist Rieck die geordneten Komponenten mehrmals täglich in sein Stückgut-Netzwerk. Über eine IT-Schnittstelle kann der Kunde jeden Schritt im Versandprozess in Echtzeit nachverfolgen. Inklusiv der Direktverkehre aus Grünheide transportiert Rieck so täglich 20 Tonnen Knorr-Bremse-Artikel quer durch Europa – das sind etwa 60 Sendungen. „Eine Herausforderung sind die Terminvorgaben“, sagt Christian Stuhr. „Wir schaffen es aber, mindestens 97,5 Prozent der Laufzeitvorgaben einzuhalten – dank unserer langjährigen Erfahrung und zwei zuverlässiger Dispo-Teams für nationale und internationale Verkehre.“

Arbeitet Rieck in Grünheide vielleicht auch für Tesla? „Nein“, lacht Christian Stuhr. „Aber was nicht ist, kann ja noch werden. Die Erfahrung vor Ort bringen wir auf jeden Fall mit.“

UNGEBREMST IN DIE WELT

Das Produktspektrum von Knorr-Bremse umfasst neben dem kompletten Bremssystem inklusive Fahrerassistenzsystemen auch Lösungen rund um den Antriebsstrang sowie den dazugehörigen Service für den Nachmarkt. Mit Produktions-, Vertriebs- und Servicestandorten ist Knorr-Bremse in über 30 Ländern rund um den Globus vertreten. Seit mehr als 115 Jahren treibt das Unternehmen als Innovator in seinen Branchen Entwicklungen in den Mobilitäts- und Transporttechnologien voran.

Kinder, wie die Zeit vergeht ...

Schwuppdwupp – schon wieder ein Jahr vergangen und das runde Firmenjubiläum ist da. Dazu gratulieren wir ganz herzlich! Im ersten Halbjahr 2020 hatten folgende Kolleginnen und Kollegen Grund zum Feiern:

25 JAHRE

16. Januar 2020

Dagmar Schwedt

Gratulation in den Norden: Dagmar Schwedt organisiert bei HOMTRANS in Kavelstorf den Sammelguteingang und natürlich den Service drumrum – danke dafür!



3. April 2020

Marina Brüsewitz

Seit 1995 ist Marina

Brüsewitz in Großbeeren im Einsatz. Fünfzehn Jahre lang kümmerte sie sich darum, dass im Fuhrpark alles wie am Schnürchen klappt – sie hatte immer sämtliche Papiere genau im Blick, organisierte zuverlässig Avise oder Rückkehr. Vor zehn Jahren wechselte Marina Brüsewitz zum Sammelguteingang. Hier gehört der Bereich Avis zu ihrem wichtigsten Aufgabenfeld, das sie mit Bravour meistert. Marina Brüsewitz ist ein Familienmensch. Sie ist verheiratet und hat zwei erwachsene Kinder. Ihr liebstes Hobby sind ihre beiden Enkelkinder, süße acht und zwei Jahre alt.



24. April 2020

Ulrike Müller

Harte Schale, weicher

Kern: Ulrike Müller ist freundlich, hilfsbereit und hat immer einen kecken Spruch auf Lager! Das wissen besonders die Fahrer... Denn Ulrike Müller kümmert sich am Standort Ottendorf-Okrilla um die Abfertigung im Sammelguteingang – und zwar in der Nachtschicht. Und dass sie auch mitten in der Nacht ausgeschlafen ist, zeigt sie bei der Zuteilung der Rampen, den Vorbereitungen für den Nahverkehr, der Datenkontrolle oder auch den Entladeberichten. In ihrer Freizeit kocht und backt sie gerne für ihre Familie – glücklicherweise aber auch für ihre Arbeitskollegen! Ulrike Müller ist verheiratet und hat zwei Söhne.

2. Mai 2020

Andreas Mandok

Als Mitarbeiter im Umschlag gehört Andreas Mandok nun schon 25 Jahre zum Team in Ottendorf-Okrilla bei Dresden – Gratulation und Dank an ihn!



14. Juni 2020

Wolfgang Lindequist

Meist ist er unterwegs:

Wolfgang Lindequist sitzt als Kraftfahrer für HOMTRANS in Kavelstorf hinter dem Steuer. Zwei Jahre im Nahverkehr, ganze 20 Jahre im nationalen und internationalen Fernverkehr und nun schon drei Jahre als Schichtfahrer für einen großen Autozulieferer. Dabei ist er stets engagiert und hilfsbereit – auf ihn ist einfach Verlass. Auch privat ist Wolfgang Lindequist gerne auf Tour: Beim Fahrradfahren oder Wandern genießt er die Natur. Wenn er doch mal zu Hause bleibt, zieht es ihn zum Gärtnern nach draußen. Kunst und Kultur kommen ebenfalls nicht zu kurz. Wolfgang Lindequist hört gerne Musik von Klassik bis Rock, besucht die Oper, das Theater oder Kino – schade, dass auch sein Tag nur 24 Stunden hat ...

Smart und mobil: Refresh der Rieck-Website

Aus zwei mach eins: Die Rieck Logistik-Gruppe hat ihren Online-Auftritt überarbeitet: Statt jeweils einer Website für Desktop und Smartphone finden Kunden und Interessierte nun einen einheitlichen, responsiven Auftritt für alle Endgeräte. Dank des neuen übersichtlichen Menüs, erhalten Nutzer noch schneller alle wichtigen Infos aus der Rieck-Welt – und das sowohl am PC als auch unterwegs. Neben dem Content hat zudem auch das Design einen Refresh erhalten. Klicken lohnt sich also. Die neue und mobil optimierte Seite finden Sie wie gewohnt unter: www.riek-logistik.de



10 JAHRE

1. Januar 2020

Alfred Lange, Gefahrgutkoordinator und Bereichsleiter Lager, Berlin

1. Februar 2020

Fabian Fricke, Mitarbeiter Seeverkehre, Hamburg

12. März 2020

Michael Gysau, Mitarbeiter im Bereich Umschlag, Kavelstorf

1. Mai 2020

Nadin Galan, Sekretärin der Geschäftsleitung, Großbeeren

3. Mai 2020

Bernhard Frey, Mitarbeiter Empfang und Palettendepot, Großbeeren

3. Mai 2020

Kerstin Korf, Mitarbeiterin Abrechnung, Neuss

17. Mai 2020

Hans-Peter Klingner, Mitarbeiter Grundstücksreinigung, Großbeeren

14. Juni 2020

Gunnar Böhme, Mitarbeiter Kontraktlogistik, Kavelstorf



Seit 2019 ist Angela Nemitz für Rieck im Fernverkehr unterwegs.

Wenn Angela Nemitz erzählt, was sie beruflich macht, hört sie häufig: „Lkw-Fahren? Ist das nicht Männersache?“. Und auf dem Papier scheint das auch zu stimmen: Unter hundert Berufskraftfahrern in Deutschland sind weniger

Frau auf Achse

als zwei Frauen. Die 41-Jährige haben diese Zahlen aber nicht daran gehindert, ihr Berufsziel zu verfolgen. „Zunächst habe ich zwar eine Ausbildung zur Köchin absolviert“, sagt Angela Nemitz. „Aber seit ich einen Pkw-Führerschein habe, wollte ich immer größere Fahrzeuge fahren.“ 2012 schloss sie schließlich ihre Ausbildung zur Berufskraftfahrerin ab und bekam sofort einen Job. Seit Februar 2019 fährt sie nun Fernverkehr-Touren für Hermes Schnellverkehr, ein Unternehmen der Rieck Logistik-Gruppe. Mehrmals pro Woche ist sie für ein bis zwei Tage deutschlandweit unterwegs, hinter sich etwa 40 Tonnen Gewicht. „Mein Zuhause ist dann mein Truck, das gibt mir ein

Gefühl von Unabhängigkeit“, sagt Angela Nemitz. „Während meiner Pausen mache ich es mir dann in meiner Koje bequem.“ Dass sie als Frau eine Seltenheit innerhalb der Fahrgemeinde ist, stört die selbstbewusste Frau nicht. „Ich konnte mich schon immer gut behaupten“, erklärt sie. „Ich habe einige Freunde unter den anderen Fahrern.“

Zwischen ihren Touren hat Angela Nemitz mindestens 48 Stunden Pause. Diese Zeit verbringt sie meist zu Hause. „Aber eigentlich kann ich die nächste Fahrt dann gar nicht mehr abwarten. Ich wollte schon immer am liebsten unterwegs sein“, sagt Angela Nemitz.

Vom Iran auf den „Bock“

DARIUSH MIRZAI (20) ABSOLVIERT BEI RIECK SEINE AUSBILDUNG ZUM BERUFSKRAFTFAHRER – FÜR IHN WIRD DAMIT EIN TRAUM WAHR.

In wenigen Monaten bekomme ich meinen Führerschein. Ende des Jahres lege ich die Prüfungen ab – erst für Pkw, danach für Lkw. Und dann sitze ich endlich hinterm Steuer. Seit meiner Kindheit im Süd-Iran interessiere ich mich für Technik. Mir war früh klar: Nach der Schule möchte ich beruflich etwas mit Fahrzeugen machen – je größer, desto besser. Meine erweiterte Berufsbildungsreife habe ich mittlerweile in der Tasche. Allerdings habe ich den Abschluss nicht im Iran, sondern 2016 in Berlin gemacht. Mein Ziel habe ich trotzdem nicht aus den Augen verloren: Seit letztem Sommer absolviere ich eine Ausbildung zum Berufskraftfahrer bei der Rieck Logistik-Gruppe.

ICH UND DIE MASCHINE

Neben der Berufsschule, in der wir unter anderem Themen wie den Umgang mit Kunden, Ladungssicherung oder Abfahrtskontrollen behandeln, lerne ich auch die Abläufe in der Umschlaghalle kennen. Das macht mir alles großen Spaß, weil die Kollegen wirklich sehr nett sind. Mein Highlight ist aber das Fahren. Bisher sitze ich bei den Touren ja noch auf dem

Beifahrersitz. Aber jetzt dauert es nicht mehr lange und ich sitze auf dem Bock – auf meine ersten eigenen Fahrten freue ich mich schon sehr. Am liebsten wäre ich nach meiner Ausbildung für Rieck im Fernverkehr unterwegs – nur ich, die Maschine und der Weg vor mir.

Dariush Mirzai (links) und Mohammad Mohammadi absolvieren bei Rieck ihre Ausbildung zum Berufskraftfahrer



Antivirus-Programm

Alle gegen einen: Corona hat uns gezeigt, dass wir gemeinsam auch unsichtbare Gegner bekämpfen können. Rieck hat gleich zu Beginn der Krise auf Kommunikation und Teamwork gesetzt. Und das sehr erfolgreich.

Ende Februar 2020 gab es in Deutschland knapp 20 bestätigte Corona-Fälle. Trotzdem lud Rieck mehrmals wöchentlich zu Corona-Meetings ein, um die Mitarbeiter über das Virus zu informieren und Schutzmaßnahmen zu erarbeiten. „Durch unseren Standort in China bekamen wir die Entwicklungen dort hautnah mit“, sagt Philipp Strenge, Gesellschafter bei Rieck. „Im Fokus stand bei uns daher frühzeitig der Schutz aller Mitarbeiter.“ Kollegen, die nicht direkt in die Operative eingebunden waren, wechselten in kleinen, festen Teams zwischen Homeoffice und Büro. Damit reduzierte Rieck die Ansteckungsgefahr. „Es war toll zu sehen, wie flexibel und zuverlässig alle Mitarbeiter auch mit diesen erschwerten Bedingungen umgegangen sind“, sagt Philipp Strenge.

Aber auch dort, wo kein Homeoffice möglich war, entwickelte Rieck bereits im Februar Schutzmaßnahmen: Die Desinfektionsmöglichkeiten in den Lagern und Büros wurden erweitert, Hinweisschilder angebracht und Abstandsregeln aufgestellt. „Schnell haben die Kollegen Verantwortung füreinander

übernommen“, sagt Philipp Strenge. Und das mit Erfolg: Bisher ist unter den 700 Rieck-Mitarbeitern keine einzige Corona-Infektion bekannt.

KLETTERGERÜSTE STATT INDUSTRIE

Der Ausbruch des Virus veränderte aber auch Sendungsmengen und Lageranforderungen. Der eingeschränkte Warenverkehr zwischen China und Deutschland beispielsweise reduzierte die Importsendungen im Bereich Luft- und Seefracht deutlich. Mittlerweile hat sich das Volumen durch den Import von Masken, Desinfektionsmitteln und Schutzkleidung beinahe wieder normalisiert.

In den Lagern wurden Artikel für den Verkauf im Einzelhandel nicht abgerufen. Da neue Waren aber trotzdem in den Häfen ankamen, musste Rieck hier zusätzliche Lagerflächen anmieten. In anderen Bereichen stieg hingegen die Nachfrage: Onlinebestellungen nahmen um ein Vielfaches zu. Das spürte auch die Spedition. Statt Fertig- oder Rohwaren für die Industrie, transportierte Rieck nun Klettergerüste, Trampoline oder Outdoormöbel zu Privatempfängern mit den neuen Avismöglichkeiten für Wunschliefertermine.

TSCHÜSS, OSTERURLAUB

„Wir arbeiten schon lange für B2B- und B2C-Kunden“, sagt Philipp Strenge. „Daher konnten wir uns schnell auf die veränderten Anforderungen einstellen.“ Doch das beste Logistik-Know-how bringt nichts ohne Mitarbeiter. Ein Drittel der Belegschaft in Berlin kommt aus Polen. Diese Kollegen fehlten, als der Nachbarstaat den Reiseverkehr nach Deutschland einschränkte. „Weil unsere Mitarbeiter spontan auf ihren Osterurlaub verzichteten, konnten wir dies auffangen“, sagt Philipp Strenge. „Außerdem unterstützten uns Mitarbeiter aus Branchen, die durch den Lockdown noch stärker betroffen waren, wie Kellner oder Theaterschauspieler – dafür sind wir allen Helfern sehr dankbar!“

Wann diese Krise überwunden ist, ist unklar. Aber eins hat Rieck gelernt: Man muss nicht immer reisen, vieles geht online manchmal schneller. „Sogar einem ISO-Audit hat sich der Bereich Rieck Sea Air Cargo International in der Corona-Zeit erfolgreich per Video-Chat unterzogen“, sagt Philipp Strenge. Die Corona-Krise und gute Leistungen schließen sich also nicht aus – vorausgesetzt alle machen mit.



Das BeLog-Team (von links): Max Dressler, Andreas Feld, Kilian Hermann, Jenny Geisler und Max Ebert. Nicht im Bild: Nadine Kelch.

Ihre größten Gegner: Wetter und Verkehr

Herbststürme, Großbaustellen oder Straßensperrungen lassen das Herz von den zwei „Italienern“ in der BeLog-Abteilung schneller schlagen. Die beiden Disponenten arbeiten in der Rieck-Abteilung „Beschaffungslogistik“. Das insgesamt sechsköpfige Team organisiert den weltweiten Transport von Roh- oder Fertigwaren zwischen Lieferanten und den Fabriken der Kunden. Die beiden „Maxes“, wie sie von den Kollegen auch genannt werden, verantworten die Italien-Transporte für einen der weltweit größten Hausgerätehersteller. Ihre zwei „norddeutschen“ Kollegen übernehmen die nationalen Verkehre desselben Kunden ab Norddeutschland.

ALLES IM BLICK

Die meisten Vorgänge sind standardisiert, in der Regel läuft alles reibungslos – trotzdem müssen sie aufmerksam sein. Wetter, Verkehr und die aktuelle Situation durch Corona können die gewohnten Transportketten unterbrechen. „Dann geht es auch mal etwas hektisch zu“, sagt Max Ebert. „Denn um die Terminvorgaben trotz der Umstände genau einzuhalten, müssen wir kreativ werden.“

Dann werden Sonderfahrten gebucht oder Touren umgeroutet. Sollten sich Zustellungen in Ausnahmen verzögern,



informieren die Disponenten den Kunden so frühzeitig wie möglich. „Dann empfehlen wir beispielsweise, die Produktion kurzfristig etwas zu drosseln, um Engpässe in der Supply Chain zu verhindern“, sagt Abteilungsleiter Andreas Feld. „Aber solche Fälle hatten wir bisher glücklicherweise nur selten.“

Seit 2005 besteht die Abteilung „BeLog“. Von Anfang an ist Andreas Feld ihr Leiter. „Damals habe ich die Beschaffungslogistik alleine betreut“, sagt der 48-Jährige. „Es kamen pro Tag aber auch nur zwei bis drei Aufträge rein.“ Der Bedarf an externer Beschaffungslogistik ist seither gestiegen. Mittlerweile betreut das Team bis zu 300 Aufträge pro Tag. „Unser Vor-

teil ist, dass wir als Partner des Stückgut-Netzwerkes IDS für den schnellen Transport von Sammelgut ideal aufgestellt sind“, sagt Andreas Feld. „Aber auch Komplettpartien übernehmen wir just-in-time. Im Prinzip ist es egal, ob wir eine Schraube oder einen vollen Lkw transportieren.“

ÜBER 50 JAHRE EXPERTISE

Möglich macht diesen Rundum-Service die jahrelange Erfahrung der Transport-Profis: Allein Andreas Feld ist seit 33 Jahren bei Rieck, Disponentin Jenny ist schon seit 18 Jahren im Unternehmen und auch Kilian bringt immerhin fünf Jahre Rieck-Know-how mit. Bis auf ihre Kollegin Nadine haben alle Team-Mitglieder ihre Ausbildung bei Rieck absolviert. Und auch der Zusammenhalt stimmt: „Einmal im Jahr geht's für alle gemeinsam zum Camping“, sagt Andreas Feld. „Und wir fahren zum Baumbülowfest in Werder.“ Auch beim nächsten Herzklopfen können sich die „Maxes“ also auf ein starkes Team verlassen.

Vorschau

Rieck **Aktuell** **№ 9** erscheint im Oktober 2020

Ein neues Logistiknetz ging Anfang 2020 an den Start: Im ‚New Silk Road Network‘ arbeiten unter anderem Spediteure, Umschlagfirmen und Zollagenten eng zusammen. Sie alle haben ihren Sitz entlang der historischen Seidenstraße zwischen Asien und Europa. Gemeinsam arbeiten die Partner an intelligenten Transportlösungen für die Supply Chain ihrer Kunden. Auch Rieck als Dienstleister aus Deutschland mit großer China-Kompetenz ist als Gründungsmitglied dabei.

Termine

**15. JUNI
2020**

Wir ziehen um! Die Rieck Sea Air Cargo International GmbH & Co. KG packt am Flughafen Berlin-Tegel die Sachen und ist dann am **Flughafen Berlin Brandenburg** zu Hause.

**6. - 8.
SEPTEMBER
2020**

Das ‚New Silk Road Network‘ lädt zum **First Annual Meeting** ein. In Warschau treffen sich die internationalen Partnerunternehmen zum Get-together und persönlichen Austausch.

2020

HOMTRANS feiert! In diesem Jahr ist die Rieck-Tochter **30 Jahre** alt geworden. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind mit ihren Familien herzlich eingeladen. Wann das Fest stattfinden kann, ist zurzeit leider noch offen.